

Perspektiven für „Unser Dorf hat Zukunft“



**Abschlussveranstaltung Kreiswettbewerb
am 28. September 2017
in der Sparkassen-Arena Möllbergen**



Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Ausgangssituation:

- Deutlicher Rückgang der Teilnehmerzahlen
(2008: 36 Dörfer; 2011: 31 Dörfer; 2014: 16 Dörfer; 2017: 9 Dörfer)
- Ähnlicher Trend ist auch auf Bundes-/Landes- und OWL-Ebene festzustellen

Gründe für die Entwicklung:

- Überlastung und Veränderung des Ehrenamtes
- Sehr anspruchsvolle Bewertungs-Kriterien
- Wenig Rückhalt für die „Motoren“ in den Dörfern
- Form eines Wettbewerbs schafft (auch) Verlierer

Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Ziele einer Neuausrichtung:

- Titel: „Dörfer mit Ideen!“ –
ein Beitrag zu „Unser Dorf hat Zukunft“
- Mehr Projektorientierung – weniger „ganzheitliche Dorfentwicklung“
- Angebot verstetigt und prozessbezogen – weniger anlassorientiert
- Mehr Beratung/Begleitung/Unterstützung von Dorfgemeinschaften bei deren Projekten – weniger Bewertung/Beurteilung als Jury
- Stärkere Verzahnung mit anderen Instrumenten der ländlichen Entwicklung (IKEK, DIEK, VITAL.NRW)
- Höherer „Nutzen“ für teilnehmende Dörfer

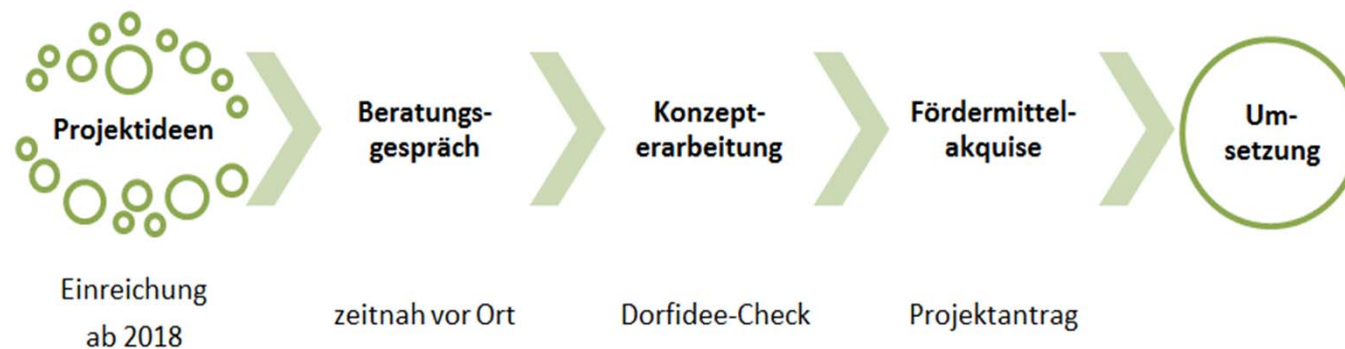
Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



(Mögliche) Neue Form von „Unser Dorf hat Zukunft“:

Titel: „Dörfer mit Ideen“ –
Ein Beitrag zu „Unser Dorf hat Zukunft!“

Abfolge:



Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Weitere Impulse:

- Auslobung eines Preises „Dorf-Idee des Jahres“
 - z.B. in Kooperation mit Partnern aus der regionalen Wirtschaft
 - eventuell mit thematischen Schwerpunkten
- Regional-Forum als „Markt der Möglichkeiten“
 - 1x jährlich zu Jahresbeginn (Februar)
 - auf „Markt der Möglichkeiten“ werden Ideen aus den Dörfern präsentiert und vorgestellt
- Dokumentation „Best practices“
 - als online-Forum und Dokumentation (Print)
 - „Voneinander lernen“ – Transparenz guter Beispiele

Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Mehrwert für Dörfer durch die Neuausrichtung:

- Konkrete Beratung + Unterstützung bei dörflichen Projekten
- Enge Kooperation/Abstimmung mit Standortkommunen
- Einbindung externer Fachleute für bestimmte Fragestellungen (z. B. Mobilität, Nahversorgung, ärztliche Versorgung, ...)
- Von der Idee bis zur Umsetzung – Verantwortung bei der Dorfgemeinschaft, jedoch Begleitung und Unterstützung
- „Blick über den Tellerrand“ – Wie machen es andere?
- Angebot besteht immer – nicht nur im 3-Jahres-Rhythmus

Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Offene Fragen:

- Wie wird das neue Angebot angenommen?
- Reichen die Kapazitäten/Ressourcen?
- Funktioniert die „Zweigleisigkeit“ mit dem 3-jährigen Landes-/Bundes-Wettbewerb in der bisherigen Form?
- Kann die Neuorientierung ihre Ziele erreichen/umsetzen?
- DESHALB: Testphase bis 2020! Dann Neu-Evaluierung!

Neuorientierung „Unser Dorf hat Zukunft“



Zeitplan:

- 28. Sep. 2017: Vorstellung der Überlegungen bei Abschluss UDhZ
- Ab Herbst 2017: Umsetzung des neuen Konzepts
- Nov. 2017: Austausch mit anderen Kreisen in OWL sowie mit Land und Landwirtschaftskammer
- Anfang 2018: möglicherweise Antrag VITAL.NRW
- Jan./Feb. 2019: Regional-Forum
- Bis Sommer 2020: Testphase